

Von: INFO @j-s.de Datum: 16. Juni 2016 um 17:29

Betreff: AW: prostatakrebsonline.eu An: "Dr.H.Bliemeister"

Lieber Herr Dr. Bliemeister,

ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre kompetente und perfekte Beratung! So entsteht Vertrauen, dass man heutzutage so dringend braucht, wenn es um Gesundheit geht.

Es beeindruckt mich, dass Sie nicht nur Ihren verdienten Ruhestand genießen, sondern auch noch Ihre fundierten Erkenntnisse – die leider nicht immer von den noch aktiven Kollegen geteilt werden – im Sinne von uns Männern einbringen!

Herzliche Grüße aus B und Gottes Segen für Sie und Ihren Dienst

Ihr J S

From: R P Sent: Sunday, February 03, 2013 8:23 PM

To: praxis.bliemeister@gmx.de Subject: Re: DNA Befund

Lieber Herr Bliemeister,

vielen Dank für die Scankopie, die schlechte Qualität macht nichts, auch da Prof. Böcking mir freundlicherweise auch ein Original zugeschickt hat.

Wir haben uns mittlerweile Ihren Vortrag auf dem Hildegard-Kongress angehört. Neben der Erweiterung des Verständnisses hat mich vieles auch sehr persönlich berührt, ebenso wie in unserem Gespräch in der letzten Woche. Der ganzheitliche Ansatz erscheint nunmehr ganz natürlich, auch wenn ich früher nie darüber nachgedacht habe. Werden uns heute Abend die TV-Filme über "Wunderheilung" ansehen (Ihre Empfehlung aus vorletzter Mail). Auch mit der Familienaufstellung haben Sie thematisch wohl in Schwarze getroffen.

Durch meine Frau und Sie hält sich die Angst in Grenzen, und ich kann zur Zeit eher zuversichtlich und klar erste Dinge in meinem Leben verändern und nach weiteren Ursachen für die Störungen im Körper suchen und über nächste

Schritte (inkl. medizinischer) nachdenken. Das Staging mache ich sobald wie möglich.

Ich möchte Ihnen ganz herzlich für die fachkundige, im Hinblick auf die Distanz zur Schulmedizin mutige und einfühlsame Beratung danken.

Herzliche Grüße, Ihr R P

From: G.W@t-online.de Sent: Tuesday, February 05, 2013 7:11 PM

To: Dr.Herbert Bliemeister Subject: Beratung in Münster

Sehr geehrter Herr Dr. Bliemeister ,

heute war ich in Münster bei einem Professor E .

Nach der Auswertung des PSA Anstiegs - von 2012 bis 2012 von 13,8 auf 14,9 - schlug er mir im Originalton vor , jetzt den Rest der Prostata "auszurupfen". er empfahl mir aufgrund der schwierigen Operation einen Spitzenchirurgen in Aachen - Namen habe ich vergessen .

Als ich ihm sagte , dass ich ein PSA Rezidiv nicht bekämpfen möchte und auf die von Ihnen aufgeführten Fakten hinwies und nur ein klinisches Rezidiv aktiv angehen würde , schloss er sich plötzlich meiner Meinung an . Bildgebend werde man aber wahrscheinlich nichts feststellen . Der ihm vorliegende DNA Befund fand seine Beachtung nicht . Seit der Seedimplantation hat sich manches strukturell verändert und jeder achtet wohl sehr auf seinen Kompetenzbereich .

Wenn Sie mich noch einmal telefonisch auf der Grundlage biochemisches Rezidiv telefonisch beraten könnten , wäre ich dankbar .

Ihre Grundlagen haben mir in der Argumentation gegenüber Professor E sehr geholfen .

Mit freundlichen Grüßen

G W

Gesendet: Dienstag, 13. August 2013 um 17:07 Uhr

Von: "BB@usz.ch">

An: "'praxis.bliemeister@gmx.de'" <praxis.bliemeister@gmx.de>

Betreff: "Gespräch"

Lieber Herrn Dr. Bliemeister

Ich möchte es nicht unterlassen, mich herzlichst bei Ihnen zu bedanken für dieses eindrückliche Gespräch. Die Angst ist wie weggeblasen und auch B. war auf der Rückreise völlig aufgestellt. Das PSA-Gespenst hat an Wichtigkeit verloren und plötzlich sind andere Prioritäten gesetzt.

Eigentlich sind Sie ja Psychologe vom Feinsten und haben die Fähigkeit, die Menschen kombiniert mit fundiertem Wissen zu beruhigen.

Wenn man Ihre Denkweise einmal erreicht hat so kann ich gut verstehen, dass es unmöglich wird in einer Klinik zu arbeiten. Dort wird frisch fröhlich weiter „geschossen“ ohne das Ganze zu hinterfragen.

Sie haben es sich gut eingerichtet und können viel bewirken. Schade, dass sich Ihre Beratungen „nur“ auf den Prostatakrebs begrenzen. Ich kenne viele Patienten, welche so einen Arzt wie Sie es sind, nur zu gerne finden würden.

Ich werde Ihnen irgendwann wieder einmal eine Rückmeldung geben und B. wird sich auch an Sie wenden, wenn er einen Rat braucht.

Nochmals herzlichen Dank und liebe Grüsse

B B Dipl. Sozialarbeiterin FH UniversitätsSpital Zürich

Von: h.s@kabelbw.de

Datum: 10. Januar 2014 13:18

Betreff: Info

An: h.bliemeister@googlemail.com

Lieber Herr Bliemeister,

bevor das neue Jahr so richtig anfängt, möchte ich Ihnen zunächst ein gutes, gesundes Neues Jahr wünschen. Ich hoffe, daß es Ihnen gut geht.

Weiterhin möchte ich mich bei Ihnen für Ihre bisherige ärztliche und spirituelle Betreuung bedanken. Ich glaube, daß der beste Lohn für einen Arzt darin besteht, daß der Patient ihm später sagt : es geht mir gut. In der Tat geht es mir richtig gut, nicht nur in körperlicher, sondern auch in seelischer Hinsicht.. Wobei mir letzteres noch wichtiger erscheint.

Ein Krebsgeschehen bewirkt eine starke Konzentration auf sich selbst. Sport ist sicher ein gutes Mittel, um vom "ich" wegzukommen, weswegen ich immer relativ viel Sport getrieben habe.

Dies genügt m.E. aber allein nicht. Mir fehlte etwas. Dies habe ich in einer ehrenamtlichen Tätigkeit gefunden. Seit knapp 1 Jahr unterrichte ich Kinder und Eltern von Asylbewerbern in Deutsch und Mathe, besser gesagt im Rechnen, und bekomme von ihnen mehr zurück als ich gebe. Es macht mir viel Freude. Die Schicksale sind teilweise dramatisch- wie sie getragen werden verdient großen Respekt.

Falls ich dann noch Zeit habe spiele ich Klavier- eher schlecht - was mir egal ist, da es mir noch immer viel Freude macht. Insgesamt denke ich, daß ich zu mir und meiner Mitte gefunden habe. Und dies nach 73 Jahren!

Ich bin mir heute ziemlich sicher, daß damals (1/2006) eine OP zu umgehen gewesen wäre. Früher wurde ich wütend, heute nehme ich es gelassen. Es war mein Weg.

Nach einigen Bedenken habe ich auch vor ca. 1 Jahr beschlossen, auf das Messen des PSA- Wertes zu verzichten. Die Fixierung auf diesen Wert und die regelmäßige Messung und Bewertung beunruhigt ungemein. An meine ehemalige Krebserkrankung denke ich heute relativ selten. Da ich weiß, daß der

weitere Weg Ihrer Patienten Sie interessiert, habe ich meinen etwas ausführlich beschrieben. Vielleicht hilft es auch anderen.

Viele Grüße an Sie Ihr H S

----- Original Message -----

From:

To: 'Dr.Herbert Bliemeister'

Sent: Saturday, October 11, 2014 6:38 PM

Subject: Stand nach 3 Jahren

Hallo Dr. Bliemeister,

in diesen Tagen wird das 3. Jahr nach erfolgter Diagnose Prostata – Ca am 19.10.2011 vollendet. **Die Strategie, sich nicht durch die Mühlen der Schulmedizin drehen zu lassen, hat sich voll bewährt. Bei Gleason 9 und Metastasierung in Knochen und inzwischen auch Lunge ist eine Heilung schwer vorstellbar.**

Mir geht es rundherum gut ohne körperliche Beschwerden und bei guter psychischer Stabilität. Gleichwohl habe ich meine persönlichen Dinge bis hin zur Gestaltung meiner Abschiedsfeier bestens geregelt ohne Angst vor dem Ende meines irdischen Daseins.

In dieser Ausgangslage stellt sich die Frage nach der Zweckmäßigkeit von Bemühungen, dem Leben noch 2 – 3 Jahre abzurufen. Dabei werde ich die „Giftkur ohne Nutzen“ nicht zur Anwendung bringen, hier bin ich absolut gefestigt. Ich gehe mit dem Gedanken schwanger, die Raubkatze etwas zu domestizieren durch die DHB nach Dr. Leibowitz mit Casodex 150mg + Proscar 5mg + Profact 3-Monats-Depot. Was halten Sie von diesem Vorgehen in Verbindung mit sanfter Ganzkörper-Hyperthermie? Lassen Sie uns darüber einen telefonischen Austausch in der kommenden Woche führen und teilen Sie mir bitte mit wann ich Sie anrufen darf.

Ein schönes Wochenende wünschend mit herzlichen Grüßen R M

-----Ursprüngliche Nachricht-----

From: R

Sent: Tuesday, November 18, 2014 8:53 PM

To: praxis.bliemeister@gmx.de

Nach unserem Gespräch bringe ich es kaum fertig, Sie **n i c h t** anzureden mit:

Lieber Herr Bliemeister,

wie verabredet finden Sie oben meine E-Mail-Anschrift und hier die

Postadresse:

Manchen Ihrer Kollegen gelingt es, selbst wenn man ihnen gegenüber sitzt,

nicht mehr, sich aus der Umklammerung ihrer Apparate zu lösen. Sie

dagegen beherrschen diese alte Kunst sogar noch am Telefon aus der

Ferne. Ich habe es dankbar erfahren.

Mit freundlichem Gruß Ihr Re Re

Lieber Herr Bliemeister,

11.3.2015

von mir ist vorläufig nur zu melden, dass die Bestrahlungsfolgen

deutlich abklingen und ich mich über zunehmende Kräfte freue.

Sie hatten um ein Feedback gebeten. Ich habe, siehe Anhang, eines zu

Papier gebracht und hoffe, dass es keine Entstellungen enthält und auch

sonst Ihren Vorstellungen genügt.

Mit herzlichem Gruß Ihr Re Re

Prof. Dr. Re Re

11. März 2015

Lieber Herr Bliemeister,

wie alle Patienten dieser Erde bin ich es gewohnt, Ärzten Rechenschaft über mich zu geben. Eine ungewöhnliche Erfahrung veranlasst mich, einmal den Blickpunkt zu wechseln und mir Rechenschaft über einen Arzt zu geben. Er, dieser Vertreter seines Faches, verhielt sich rundum anders, als man gelernt hat, dass die Gattung sich verhält.

Die Abweichung begann damit, dass ich ihn nie zu Gesicht bekommen habe: er war erreichbar allein über Telefon, E-Mail und Internet. Auch am Telefon antwortet zunächst nur eine Konserve seiner Stimme mit der Aufforderung, Anrufer mögen Name und Telefonnummer hinterlassen, er werde sich in Kürze melden. Dies aber tut er prompt und ohne eine Spur von Rücksicht auf sich selber. Er griff auch abends zum Telefon, verschickte seine E-Mails noch am Wochenende und vermittelte den Eindruck, dass dieser Arzt, sobald er sich einmal hatte hören lassen, fortan allezeit zugänglich und immer bereit sei, sich mir zuzuwenden. Er kannte keine Sprechstunden, er begrenzte keine Sprechzeiten. Er hatte die Ruhe, zu fragen, zuzuhören, auf Einwände einzugehen, ein Problem hin und her zu wenden. Er lud mich ein, mich weiter zu informieren, und versorgte mich mit einschlägigen Links im Internet. Er ließ keinen Zweifel, dass er in seinem Fach Ansichten vertritt, die keineswegs immer, aber häufig von den herrschenden abweichen, und er begründete, warum er dies tut. Geht ein Gespräch diesen Gang, braucht es nicht lange, dass ein Patient Zutrauen fasst. Ich sah, dass nicht nur mein krankes Organ Beachtung fand, ich spürte, dass ich selber ernst genommen wurde.

Es waren noch andere Überraschungen in diese Art von Telefonseelsorge eingebettet. Der Patient von heute erwartet, dass ihn die Beipackzettel seiner Pillen oder das Merkblatt, das er vor einem Eingriff zu lesen hat, auf unangenehme und riskante Nebenwirkungen hinweisen. Was Ärzte mündlich gewöhnlich hinzufügen, will dagegen beruhigen, lobt die ungemeinen Fortschritte der Wissenschaft und übergeht den Leidensrest, der bleibt, eher mit Schweigen. Mein Ausnahmemediziner hingegen warnte mich, bevor sie eintreten konnten, vor den Unannehmlichkeiten einer Krebsbestrahlung. Ich

werde wohl, ließ er mich wissen, einige Durchhaltekräfte mobilisieren müssen und tue gut daran, mich zu vergewissern, aus welchen Quellen bei Bedarf da zu schöpfen mir, mir ganz persönlich, denn möglich sein werde. Der Überraschung vor Beginn der Therapie folgte eine letzte an deren Ende. Jetzt setzte die Stimme am Telefon mir freundlich und bestimmt auseinander, dass sie medizinisch weiteren Rat nicht zu geben vermag. Zwar sei recht wahrscheinlich, dass die vorhandenen Krebszellen zerstört seien, auch gut möglich, dass sich neue nicht bildeten. Wenn aber doch, fehle es an einer wirksamen Therapie: Bestrahlungen ließen sich nicht wiederholen, und andere Verfahren seien zumindest in meinem Fall nicht zu empfehlen. Ich könne mir deshalb auch künftige Diagnosen sparen. Was bewirke es, Erhebungen über eine Krankheit zu veranstalten, die man nicht heilen könne? Nichts, außer einer fortwährenden Beunruhigung des Patienten. Allerdings stehe mir ein ganz anderer Weg offen. Statt zu grübeln, ob mein Krebs geheilt sei, könne ich der Frage nachgehen, warum ich an Krebs erkrankt bin. Dies aber sei ein seelenkundliches Problem, für das ein Urologe nicht zuständig sei. Der könne nur eine Richtung andeuten und gewisse Hinweise geben. Die Stimme nannte, als Beispiel neben anderen, einen Namen, versprach, die zugehörige Internetadresse nachzuliefern, verabschiedete sich mit guten Wünschen und hinterließ mich in anhaltender Nachdenklichkeit.

Sie, lieber Herr Bliemeister, werden ohne Mühe erraten haben, wem ich diese ganz und gar ungewöhnliche Arzterfahrung zu verdanken habe. Ich kann Ihnen versichern, dass sie mir unvergesslich bleiben wird.

Herzlich grüßt Sie Ihr Re Re

mk@gmx.net über gmx.de

Mo., 19. März 2018, 20:46

an Praxis

Lieber Herr Dr. Bliemeister,

besten Dank für die Zusendung der noch versprochenen Informationen.

Herzlichst möchte ich mich bei Ihnen bedanken für das sehr sehr wertvolle und hilfreiche Gespräch.

Sie hätten es besser nicht machen können!

Es war klar strukturiert und alles sehr sehr verständlich und nachvollziehbar.

Auch mein Vater war sehr klar während des Gesprächs und voll mit Ihnen.

Ich wünsche meinem Vater sehr, dass er erkennt, dass er das „Zepter“ selbst in die Hand nehmen muss und selbst für seine Gesundheit verantwortlich ist und seelisches Wachstum erfahren darf und kann.

Er ist eigentlich top fit (regelmäßig in homöopathischer Betreuung), nur seine absolute Schwachstelle ist das Nervensystem (Laut Homöopathin immer auf schmalstem Grat unterwegs) und die Ängste (war schon vor Prostatakrebs so), die rauben ihm die ganze Lebenskraft.

Wenn er glücklich sein könnte ist er als „Hypochonder“ unterwegs und macht sich Ängste aus für uns alltäglichen Situationen.

Einen ersten Schritt hat er schon gemacht und hat nun selbst seit 2 Wochen psychologische Unterstützung in Anspruch genommen.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre intensive Beratung und passenden Worte.

Ihre Worte werden in ihm die nächsten Tage und Wochen wirken und ich darf gespannt sein in welcher Art und Weise sich das auswirken wird.

Mit besten Grüßen K M

v@gmx.de

18.07.2018, 16:51

an mich

...kann ich da nur sagen, lieber Herbert. Seit geraumer Zeit sagt "es" in mir, dass ich Dir nun doch endlich wieder einmal ein Lebenszeichen geben sollte - und nun kommst Du mir mit dem Deinen zuvor! Es freut mich sehr, dass Du wohlauf und guter Dinge bist, mit einem Wort: lebensvoll!

Genau so geht es mir auch! Seit ich mich im April entschieden habe, Deinem Rat zu folgen, waren meine Ängste wie weggewischt. **Mit der Möglichkeit, dass die Krebszellen sich weiter vermehren und eines Tages die Funktionen meines Körpers, mein Leben überhaupt, zum Erliegen bringen können, bin ich durchaus versöhnt. Tatsächlich kann ich seither jeden neuen Tag mit viel größerer Freude und Dankbarkeit durchleben. Selbstverständlich war mir immer (irgendwie) bewusst, dass ich eines Tages sterben werde, aber jetzt erlebe ich mein Da-Sein, meine Lebendigkeit viel intensiver!**

Und diese Lebendigkeit ist seit April neu zurückgekehrt! Ich gehe meinen Aufgaben und Neigungen wieder nach "wie eh und je". Ich übersetze wieder Boris Akunin aus dem Russischen, korrespondiere vielfältig, mein Gesangsunterricht trägt schöne, hörbare Früchte, ich lese sehr viel (darunter Gregor Gysis Biografie). Wir haben eine schöne, kleine Erholungsreise in die Eifel hinter uns und letzte Woche verbrachten wir bei unserer jungen Familie und Enkelin in Berlin.

Ständig gegenwärtig sind mir meine beiden Kraft-Bilder, die Du ja kennst: die Tarotkarte "KRAFT"; die mich immer wieder neu daran erinnert, allen sich nähernden "Bestien" mit Freundlichkeit und Verständnis zu begegnen und ihnen so ihre Aggression zu nehmen. Und es vergeht kein Tag, an dem ich die "Knotenlöserin" nicht um Führung bitte (ich beziehe mich auf die Begleit-Szene am unteren Bildrand). Das ist alles sehr tröstlich. Mit Gewinn und Vergnügen hab ich Erich Kubys Aufbruch in die nächste Dimension gelesen.

Auch körperlich geht es mir ausgesprochen gut. Die nächtlichen Pinkeleien haben sich auf vier bis fünf eingependelt, aber das macht mir nichts mehr aus.

(Ich buche es unter Altersbedingungen). Nach Auskunft des Kardiologen haben sie jedenfalls nichts mit dem Herzen zu tun; dessen Zustand ist stabil - vor jetzt sechs Jahren hatte ich den Infarkt.

Auf Anraten von meinem Sohn habe ich mich in die Behandlung eines praktischen Arztes mit homöopathischer Zusatzausbildung begeben. Die Heilmittel, die er mir verordnet hat, mögen zu meinem erfreulichen Zustand beigetragen haben. Ich denke wirklich, dass sie mir mental mehr helfen als körperlich.

Der Homöopath hätte es wohl gerne, dass ich erneut durch MRT oder CT untersuchen lasse, um zu sehen, wie sich der Krebs entwickelt. Dazu habe ich aber nicht die geringste Lust, nachdem mir Dein hiesiger Kollege ja eröffnete, dass auch die Antihormonbehandlung nicht garantiere, den Krebs aufzuhalten.

Mein Lieber, Du bist jetzt ungefähr auf dem neuesten Stand, was meine/unsere Befindlichkeit angeht! Ich denke, Du darfst Dich bestätigt sehen in Deinem ärztlichen Rat (selbst wenn von von heute auf morgen eines Wendung einträte), für den ich Dir von Herzen dankbar bin.

Ach ja, eine Beobachtung möchte ich noch mit Dir teilen: wenn mich etwas erschreckt oder ängstigt, dann ist es eigentlich die offenkundiger Besorgnis der Menschen, denen ich davon berichte, dass ich mich an Deinen Rat halte. Die - oft nicht ausgesprochene aber fühlbare - Besorgnis, ich könnte leichtfertig mit meiner "Gesundheit" umgehen, indem ich medizinische Möglichkeiten nicht nutze. Kürzlich schrieb mir eine Bekannte, wie sehr sie es bedauere, dass ich so schwer krank sei. Ich musste überlegen, ob ich wirklich gemeint bin! Ich habe keineswegs das Gefühl, schwer krank zu sein.

Ich erzähle daher kaum noch jemandem von der Erkrankung. Und wenn mich jemand fragt, wie es mir geht, antworte ich wahrheitsgemäß: gut!

Ich schließe mit den herzlichsten Sommergrüßen, auch in U`s Namen V

i.l@gmx.de

Mo., 30. Juli 2018, 23:57

Lieber Herr Dr. Bliemeister,

vielen Dank für die Zusendung der Unterlagen und das heutige Gespräch mit Ihnen.

Heute habe ich meinen Vater wieder voller Lebensmut gesehen und er hat seine Ziele ausgesprochen.

Sie haben ihn sehr beeindruckt und er hat direkt nach dem Telefonat bestätigt, dass dies sein Weg sein wird.

Ich bin sehr froh darüber, dass der Kontakt über Frau S. uns zu Ihnen geführt hat. Herzliche Grüße I L

w.k@web.de

Do., 10. Jan. 2019, 19:29

Guten Abend, Herr Dr. Bliemeister,

nochmals ganz herzlichen Dank für all Ihre Bemühungen.

Sie glauben gar nicht wie froh ich darüber bin, dass ich Sie kontaktiert habe.

Ich habe noch nie einen Arzt mit dieser Berufsauffassung erlebt, der dann auch noch so schnell auf Anfragen reagiert hat, wie Sie.

Dafür ein riesengroßes Kompliment!!!

Ich wünsche mir für Sie ganz viel Gesundheit, damit Sie der "Männerwelt" noch möglichst lange mit Rat und Tat zur Verfügung stehen!!!

Seien Sie versichert, dass ich Sie in meinem Bekanntenkreis weiterempfehle.

Für mich wünsche ich mir, dass ich Sie erst in einem Jahr wieder kontaktieren muss. Herzliche Grüße und alles Gute aus dem Saarland W K

s.u@gmail.com

Fr., 29. März 2019, 14:40

Lieber Herr Bliemeister,

auch ich möchte mich im Namen aller Bedanken. Wir fanden das Gespräch mit Ihnen sehr angenehm und die Art und Weise wie Sie uns das ganze Thema noch einmal erläutert haben sehr verständlich und einfühlsam. Natürlich mussten wir, trotz allem positiven das wir durch Sie erfahren durften erst einmal alles verkraften. Für mich ist die Vorstellung , dass durch den ganzen Körper Krebszellen über die Lymphwege wandern und irgendwo Metastasen bilden momentan schwer zu ertragen.

Aber dann stelle ich mir immer die Fälle vor, die geheilt wurden. Mein Mann ist, nach dem er das Gespräch auf sich hat wirken lassen noch positiver als zuvor und nimmt seine Krankheit an und ist sicher gesund zu werden.

Nochmals vielen Dank für Ihren Rat und Ihre Hilfe

Es grüßt Sie herzlich S und M U

rr@t-online.de> schrieb am Mo., 4. Nov. 2019, 10:26:

Moin,

Das Buch von Kuby haben wir gelesen. Die im Internet verfügbaren Videos von Prof. Spitz alle angesehen. Man hätte vieles früher wissen sollen.

Allerdings ist anscheinend manches Wissen auch noch sehr ausbaufähig.

Mir geht es gut. Harn und Stuhl sind auf dem Wege sich zu normalisieren/es wird immer besser. Nachts nur noch 2 max 4x aufstehen.

Wir haben uns entschlossen für ein paar Tage in die Berge zu fahren, um zu Laufen, den Kopf frei zu bekommen und gute Luft zu tanken.

Anbei die Ergebnisse der Blutuntersuchung/Abschlussbericht der Klinik.

Als ich nach Hause kam, waren die gesamten Postfächer der Mails nicht mehr vorhanden. Keine Ahnung was passiert ist.

Und noch mal vielen Dank für die Unterstützung. Ich habe Menschen mit PSA 8 getroffen, die wurden innerhalb von 14 Tagen operiert. Bloß nicht nachdenken lassen.

Und die vielen Probleme, die ich dort bei den Operierten beobachten konnte. Danke, das mir das erspart geblieben ist.

Gern mach ich weiter. Gruss RR

ks@arcor.de über gmx.de

Fr., 3. Jan., 15:50

an praxis.bliemeister

Lieber Herr Dr. Bliemeister,

2015 hatten Sie mich als Arzt in der Rehaklinik Bad Langensalza begleitet. Die Gespräche mit Ihnen haben mir damals sehr gut getan und ich habe Sie und Ihre Hinweise in Erinnerung behalten.

Nun sind 5 Jahre vergangen und ich möchte Ihnen einfach DANKE sagen und Ihnen für 2020 alles Gute und Gottes Segen wünschen!
Ich habe viel innerlich gearbeitet, war 2 x zur stationären Therapie, habe ambulante Therapie gemacht und auch die Familienaufstellung.

Es war ein langer, interessanter, schwerer und wertvoller Weg. Seit ca. 1 Jahr lebe ich wieder gern :-). Ich habe viel verändert und nun fühlt sich mein Leben trotz einiger treuer Symptome wie Schlafstörungen und Schmerzen wieder leicht an.

Ich möchte Ihnen von Herzen danken, dass Sie mich damals in meiner Not gesehen haben und auch, dass Sie meine Kraft bemerkt haben und mir Mut bei meiner Suche nach einem Weg gemacht haben.

Herzliche Grüße von K S

rk@t-online.de

Mi., 25. März, 10:22

Haben Sie ganz herzlich Dank für die ausführliche Beratung, das herzliche und mitmachende Mitnehmen in unserer Situation - und alle übersandten Informationen, lieber Herr Dr. Bliemeister! Liebe Grüße RK

r-r@gmx.de>

Date: Mi., 6. Mai 2020, 13:32

Sehr geehrter Herr Dr. med. Bliemeister,

es kommt schon fast einem Wunder gleich, dass Sie uns in einer fast aussichtslosen Situation, wo auch noch Zeitdruck von außen erzeugt wurde, so umfänglich und zeitnah bei unserer Entscheidungsfindung unterstützt haben. Recht vielen Dank dafür.

Wenn Sie nichts dagegen haben würden wir Sie gerne weiterempfehlen.

Den Betrag aus dem Anhang würden wir wenigstens auf 150 aufrunden.

Mit freundlichen Grüßen Familie Rainer R

jh@

Di., 9. Juni, 10:33

Lieber Herr Bliemeister,

Zum Glück gibt es Ärzte wie Sie, die nicht nach Leitlinie sondern mit Verstand und Wissen die Patienten beraten.

Vielen Dank dafür.

Liebe Grüße JH

m.w.@gmx.de> schrieb am Do., 30. Juli 2020, 11:54:

Lieber Dr. Bliemeister,

endlich mal ein brauchbares Netz und dann gleich diese wunderbare Nachricht!!!Mir fällt ein Stein vom Herzen und meine Seele schlägt gerade Purzelbäume. Wenn ich mir vorstelle, daß ich jetzt eigentlich schon-ich sag's mal flapsig-geschlachtet wäre, dann bin ich einerseits einigermaßen fassungslos und andererseits unendlich dankbar. Ich fühle mich mit Zeit beschenkt und das ist ein großes, tolles Gefühl. Ich hatte vor Jahren einen schweren Autounfall- ein oscarverdächtiger Stunt-,als ich aus dem völlig demolierten Auto durch die Windschutzscheibe ohne Kratzer ausstieg, hatte ich ein unbeschreibliches Hochgefühl von Glück, so ähnlich fühle ich mich gerade.

Was nun die Netzqualität angeht , die im Hinterland der toskanischen Berge vorherrschend ist, so bin ich mir nicht sicher, ob wir ein Gespräch zustande bekommen würden, am Nachmittag ist es meist besser, da starte ich einen Versuch.

Bis dahin, sonnige Grüße aus dem Toskanischen

M.W.

Von: <jh@gs> Date: Fr., 31. Juli 2020, 09:04

Subject: AW: Tele 30-7-20

To: Dr.H.Bliemeister <h.bliemeister@gmail.com>

Lieber Herr Bliemeister,

Vielen Dank für Ihre Beratung und Unterstützung.

Schade das nicht alle Ärzte so wie Sie den Patienten im Vordergrund sehen und nicht nur den finanziellen Aspekt oder rein nach der Leitlinie vorgehen.

Vor allem aber die ehrliche Beratung aufgrund von Studien, Wissen und Erfahrung welche Behandlung sinnvoll ist und welche nicht!

Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre informative, ehrliche und menschliche Art die ich so noch nie bei einem Arzt kennengelernt habe!

Dank Ihnen habe ich mir die Op gespart und ohne Sie wäre ich oft alleine Gewesen mit meiner Meinung und Problemen.

Vielen Lieben Dank für alles!

Liebe Grüße

J H

From: b.h.@gmx.de (Leiter PK-SHG in Sachsen) Sent: Thursday, August 06, 2020 1:57 PM

To: 'Praxis Dr. Bliemeister'

.....Ihre o. g. Dokumentation, als auch Ihre anderen veröffentlichten Skripten, sind für uns wie eine Bibel. Wir versuchen damit ratsuchende Patienten aufzuklären und Ihnen die Angst zu nehmen. Aber meistens kommen sie jetzt erst wieder nach einer aggressiven Therapie zu uns.....

From: M M Sent: Tuesday, August 25, 2020 10:03 AM

To: praxis.bliemeister@gmx.de Subject: Prosta CA Kontakt durch György Irmey

Die Freude über das Kennenlernen war auf meiner Seite J Danke für die zusätzlichen Infos und Erfahrungen. Wie gesagt, für mich machen die Erfahrungen und die Orientierung an Fakten die Glaubwürdigkeit eines Mediziners aus und nicht sein universitärer Hintergrund und Status und auch nicht wie gut er in der Lage ist die unsäglichen Leitlinien zu verfolgen ;-)

.....Ich stehe 100% zu der Sicht die Sie vertreten in dem Zusammenhang. Was Sie ausführen entspricht alles voll und ganz meinem Denken und meiner Sicht der Dinge. Recht herzlichen Dank nochmal für Ihre Arbeit und vor allem für Ihr Rückrad sich gegen die herrschende Meinung in diesen Dingen zu stellen.....

..... Jede der heute gesundheitliche Probleme hat sollte zuallererst darüber nachdenken was er selbst für eine günstige Entwicklung tun kann. Die schlechteste Idee ist sicher sich auf die Systemmedizin zu verlassen, außer es handelt sich vielleicht um etwas das akut lebensbedrohlich ist, oder etwas mechanisches wie einen Bruch, wo man die Selbst-Heilung temporär unterstützen kann durch entsprechende Interventionen. Aber für die Mehrzahl der heutigen Krankheitsbilder sind nur die Betroffenen selbst verantwortlich und die wird Ihnen auch kein Arzt abnehmen